



Filmstart
Die Familie Stone
Metro
Donnerstag 15. 12.

Szene

Konzert
In Extremo -
Mittelalter & Rock
Metro
Donnerstag 15.12.



Die unendliche Suche

Ein neues Berliner Label kommt mit einem ungewöhnlichen Konzept auf den Markt

BERLIN Manche Leute sammeln Briefmarken, andere Schmetterlinge. Mr. Laboso sammelt Musik – und das mit Leidenschaft. Von der haben früher nur seine Freunde profitiert, denen er Mix-Tapes zusammenstellte. Mit dem vor kurzem gegründeten Label „Laboso Records“ will der geheimnisvolle Sound-Sucher jetzt alle Musikbegeisterten daran teilhaben lassen. Die Liebe zur Musik hat Mr. Laboso von seinem Großvater geerbt. Der war der weltweit größte Sammler von Grammophonen und Schallplatten. Unter diesem Einfluss wuchs Mr. Laboso auf. Und die Faszination, die von Musik ausging, verflocht auch nicht, als er später Jura studierte – mit dem Ziel Anwalt einer Plattenfirma zu werden. Sehr viel mehr ist über ihn nicht in Erfahrung zu bringen. Nicht einmal sein richtiger Name.

„Es gibt ihn aber wirklich“, sagt Constantin zu Sayn-Wittgenstein, der zusammen mit seinem Bruder Philip die Geschäfte der Plattenfirma leitet. „Er hat aber kein Interesse an Öffentlichkeit“, sagt er. Doch selbst, wenn die Geschichte erfunden wäre – sie wäre fantastisch. Denn was man noch von Mr. Labosos Vita erfährt ist, dass die Faszination für

die Musik im Laufe der Jahre immer stärker wurde. Also verwarf er den Plan einer juristischen Karriere kurz nach dem Abschluss seines Studiums – zum Entsetzen seines Vaters.

„Ich weiß, aber da draußen gibt es eine ganze Welt voller neuer großartiger Songs und ich kann nicht still sitzen und hoffen, dass sie mir in den Schoß fallen. Ich muss sie su-

chen! Es liegt an mir etwas zu tun“, hat Mr. Laboso dazu seinem Vater erklärt – steht auf der Homepage zu lesen.

Also packte er eines Tages seine Sachen in einen alten Arme-Rucksack und machte sich auf eine unendliche Suche. Unzählige Platten aus den unterschiedlichsten Genres hat der 42-Jährige auf der ganzen Welt erworben und die Sammlung seines Großvaters auf mittlerweile mehr als 40000 Tonträger erweitert. Während einer Weltreise begegnete auch Constantin zu Sayn-Wittgenstein Mr. Laboso. „Ich kannte ihn eigentlich schon von Kindesbeinen an und habe ihn in Asien zufällig wieder getroffen“, erzählt er.

Gemeinsam schmiedete man den Plan, andere Musikfans von dem Wissen und der Leidenschaft Labosos profitieren zu lassen und gründete das Plattenlabel. „Die Musik-

Travelogue Soundfiles

Musik von The Isel of Wight im Ärmelkanal trifft auf Schweizer Sound der Band Aeronauten. Mr. Laboso hat mit seiner ersten Compilation „Travelogue Soundfiles“ ein multikulturelles Musik-Kleinod auf den Markt gebracht.

Künftig sollen pro Jahr drei solcher Sampler auf

den Markt kommen, die man einzeln zum Preis von 14,99 Euro, aber auch als Abo erwerben kann. Informationen über das Label „Laboso Records“, Hörbeispiele aus dem Album und viele Informationen zu den Songs und die Künstler findet man auch im Internet unter www.laboso.com.



Foto oben: Das Cover der ersten Compilation „Travelogue Soundfiles“.

Foto rechts: Constantin zu Sayn-Wittgenstein (links) mit seinem Bruder Philipp.



The Isle of Wight im Ärmelkanal. Die Gruppe vereint 60er Psychedelic mit Pop und Soul und erinnert ein wenig an Prince zu seinen besten Zeiten. Im Booklet des Albums finden sich Informationen zu allen Songs. Künftig sollen pro Jahr drei dieser Compilationen erscheinen, die man ein-

zeln oder als Paket erwerben kann. „Vielleicht erweitern wir das Angebot auch irgendwann auf länderspezifische Alben“, sagt Constantin Sayn-Wittgenstein zu den Zukunftsplänen der jungen Firma. Die Suche geht weiter. Es gibt noch so viel gute Musik da draußen.

Georg Kleesattel

SZENE IN KÜRZE

Der Tokio-Hype

ZENITH Davon haben die Rolling Stones in dem Alter noch geträumt. Das Konzert der Teenie-Band Tokio Hotel am kommenden Samstag im Zenith war binnen weniger Tage ausverkauft. Darum gibt die Gruppe, die mit den Songs „Durch den Monsun“ und „Schrei“ zwei Hits landete am 26. Februar dort ein zweites Konzert.

Songs vom Nil

MUFFATHALLE Im Mai gab er ein eindrucksvolles Konzert in der Tonhalle. Jetzt gastiert Patrice erneut in München und spielt am Samstag in der Muffathalle. Im Schlepptau hat der Künstler wieder seine Shashamani Band und im Gepäck sein aktuelles Album „Nile“, mit dem ihm ein wunderbarer Mix aus Soul, Reggae und Pop gelungen ist. Beginn ist um 21 Uhr.

Sehr effektiv

BACKSTAGE Sie holen sich ihre Einflüsse am Anfang der 90er Jahre bei Bands wie Soundgarden und Nirvana und zimmern daraus einen modernen und kraftvollen Sound. Seether haben nach dem Debüt „Disclaimer“ aus dem Jahr 2003 dieses Jahr im August ihr zweites Album „Karma & Effect“ veröffentlicht und rocken damit am Montag um 21 Uhr gehörig die Halle im Backstage.

Schnipsis Gatte an der Gitarre

LUSTSPIELHAUS Hans Meilhammer kennen viele nur als einen Teil des Kabarett-Duos Herbert & Schnipsi. Dass er allerdings zu hintergründig humorigen Texten auch noch gute Musik machen kann, beweist der Künstler seit einigen Jahren mit seiner Band Herbert und die Pfscher. Mit der ist er am kommenden Dienstag um 20.30 Uhr im Lustspielhaus zu Gast.

Mächtig dicker Beat

ZENITH Über sieben Millionen Exemplare weltweit verkauft sie von ihrem Album „Elephunk“. Nach fast einhalb Jahren, die die Black Eyed Peas auf Tour verbracht haben, erschien im Mai schließlich der Nachfolger „Monkey Business“, auf dem sich die Band noch mehr von ihren ursprünglichen HipHop-Wurzeln löst, um sie mit Einflüssen aus anderen Genres anzureichern. Herausgekommen ist dabei Partysound pur mit mächtigem Beat. Am Sonntag ist die Band um 20 Uhr im Zenith zu erleben.



Sängerin Fergie von der Band Black Eyed Peas. Foto: ddp



Döner Connection auf Respekt-Tour

Ich bin bereits mit korrekt Respektbalken auf Oberlippen auf die Welt gecheckt“, titelt Erkan Maria Mossleitner über sich selbst. Gerüchte, dass solche „krassen“ Sprüche bald der Vergangenheit angehören und sich das Komiker Duo „Erkan und Stefan“ trennen würde, waren wochenlang in der Zeitung zu lesen. Doch damit räumen die zwei Münchner jetzt auf: „Die Aussage, dass nach drei ‚Erkan und Stefan‘ Filmen nun die Zeit reif sei, auch etwas anderes auszuprobieren, bedeutet keinesfalls die Trennung. Fakt ist, dass Erkan und Stefan so lange weiterleben, wie ihr Humor ankommt.“

Dazu feiern „the two krassgermans“, nach fünfjähriger Abstinenz, mit ihrer „10 Jahre Respekt Tour“ ihr Bühnen-Comeback und touren durch die Hallen Deutschlands.

Wer mehr über Reißverschluss-Scratches, brontale Schnellsprache und die Bunnies hören will, sollte am Sonntag, den 11.12., im Schlachthof, Zenettstr. 9, vorbeischaun. Karten gibts ab 19 Euro, zzgl. VVK. **ks**



Fiddlers Green feiern heuer ihr 15-jähriges Bandjubiläum. Ihr Publikum begeistert die Band mit einer energiegelassen Mischung aus Folk und Rock.

In der Tonhalle fliegen wieder die Funken

Corvus Corax und Fiddlers Green sind in der Kultfabrik zu Gast

TONHALLE Im vergangenen Jahr feierte es seine Premiere vor eine fast ausverkauften Halle. Das freute natürlich die Musiker von Schandmaul, die erstmals selbst als Veranstalter fungiert und das „Funkeflug Festival“ auf die Beine gestellt hatten. Und darum fliegen die Funken der Folk- und Mittelalter-Musik in der Tonhalle auch im Jahr 2005. Am 30. Dezember findet das Konzertereignis, präsentiert von der Abendzeitung, auf dem Gelände der Kultfabrik statt.

Die Veranstalter selbst stehen dabei heuer aber nur zum Teil auf der Bühne. WETO

heißt das alte und nach vier Jahren wiederlebte Projekt von Schandmaul-Sänger Thomas Lindner und dem Gitarristen der Band, Martin Duckstein. Mit auf der Bühne steht unter anderem auch Heiner Jasper von der Band Regicide, die ebenfalls beim Festival aufzutreten wird.

Und für Stimmung sorgen neben der Spielmanns-Gruppe Corvus Corax, die schon lange zu den Stars beim Kaltenberger Ritterturnier zählen auch noch Fiddlers Green. Die begeistern nun schon seit 15 Jahren ihre Fans mit einer Mischung aus Folk und Rock.

Franz Ferdinand rocken das Haus

Die Band ist am Montag im Zenith zu erleben

ZENITH Musik die die Mädels zum Tanzen bringt, die gibt es am Montag im Zenith. Ab 21 Uhr rocken Franz Ferdinand das Haus. Die Jungs aus Schottland begeistern mit ihrer unkonventionellen Art und Musik. Alles ist einfach ein bisschen anders als bei anderen Bands. So war die Band ein Resultat eines Streits um eine Flasche Wodka, die Gitarrist Nick Frontmann Alex klaut. Ihre ersten Konzerte spielten sie in einem leer stehenden Lagerhaus, welches sie das „Chateau“ nannten. Diese Konzerte blieben nicht lange geheim und irgendwann setzte die Glasgower Polizei dem Treiben ein Ende und verhafteten Frontman Alex. Dieser



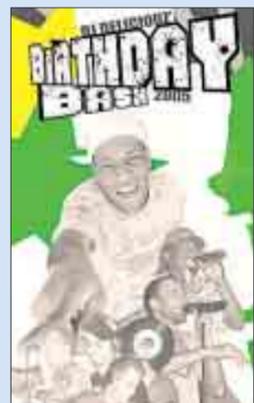
Die schottische Band Franz Ferdinand ist derzeit auf Deutschlandtour.

aber schaffte es binnen kürzester Zeit, die Polizisten in seine Zelle einzuladen um mit ihnen eine Tasse Tee zu trinken. So richtig böse war ihm niemand. Nur weitere Konzerte im Chateau waren ab sofort verboten. Durch den wachsenden Erfolg der Band wurde jedoch schnell eine neue Location gefunden und diesmal war alles legal. Bald merkten sie, dass zu ihren Konzerten auch

viele Leute aus England kamen. So beschlossen sie ihr Glück in London zu versuchen. Es klappte. Sie wurden international erfolgreich. Ihre erste Singleauskoppelung „Take me out“ wurde ein großer Erfolg. Ihren Stil könnte man als „alternative Popmusik“ bezeichnen. Und deutsche Einflüsse gibt es auch da der Gitarrist Nick aus München stammt. **Beatrice Hettlage**

Der fette Birthday-Bash

BACKSTAGE Stefan Neuburger kümmert sich in der Regel darum, dass die Münchner Journalisten immer gut darüber informiert sind, was im Backstage an der Friedenheimer Brücke so abgeht und geboten ist. Und damit hat er natürlich die besten Voraussetzungen, anlässlich seines 24. Geburtstags, den er am vergangenen Montag feierte, einen fetten Birthday-Bash zu organisieren. Am Freitag steht im Club auf dem Gelände der Friedenheimer Brücke jede Menge hochkarätige Reggae- und Dancehall-Musik auf dem Programm. Mit von der Partie sind die Künstler und Soundsystems Daddy Fred-



Zahlreiche Reggae-Künstler kommen zum Gratulieren.

dy, Roots Rockers & Mystic Dan sowie Righteous Movements. Außerdem sorgt noch das Renegade Soundsystem dafür, dass im Backstage so richtig die Geburtstagsparty abgeht.